Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 18

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und wird u. a. folgende Beiträge enthalten: Die dogmatische Grundlage der Mission, von Bischof Franzistus hennemann, P. S. M. (Zentraltap= land) — Die psphologische Eignung des Kindes für den Missionsgedanten, von Seminarbirektor Dr. Schnitzler. — Die Schule in der Mission, von P. Dr. Mag Größer. — Die Mission im Bibel= unterricht, von Studienrat Krenser. — Liturgische Hochfeste zur Verbreitung des Glaubens, von Lehrer Baltin. — Die Bedeutung der Missionsarbeit für die Pädagogit und den Lehrerstand, von Rettor Franz Mohne. — Das Zwillingspaar auf dem Miffionsfelde des Rindes (Schutzengelverein und Werk ber hl. Kindheit), von Lehrer Lenz und Lehrer Sittert. — Die gegenwärtige Missionslage, von Generalsekretär Dr. Louis. — Dazu eine ausgebehnte Bücherschau für die Zwede der Schule.

Für die Auftlärungsarbeit wurden missionswissenschaftliche Kurse in den verschiedenen Städten Deutschlands in Aussicht genommen. Als Ausgangspunkt der Bewegung wählte man Aachen, wo

die bisherige Konferenz unter Ausnützung der Propagandamittel der Xaveriuszentrale Hirschgraben 39) ihre Arbeiten fortsett. Diese sp= stematische Missionspflege im Lehrerstand wird ohne Zweifel reiche Früchte zeitigen. Denn wenn ein Stand, beffen Einfluß auf die heranwachsende Generation so groß ist, in rechter Beise für die katholische Missionsidee erfaßt wird, dann wird die Sorge für die Glaubensverbreitung Allgemeingut des gesamten. Volkes werden. "Eine Kirche, die nicht Missionskirche ist, gibt sich selbst preis, schreibt der Jesuitenpater R. Schütz, S. J. Entsprechend darf man sagen: Ein Volt, das wahrhaft ein Miffionsvolt ift, b. h. aufs tieffte erfüllt von bem Teftament unseres Herrn: "Gebet bin in alle Welt und taufet," ift wirklich katholisch. Dem Lehrerstand fällt darin eine hochbebeutsame Aufgabe zu, die er bann am beften erfüllt, wenn er flar sieht, worum es sich bei der Weltmission handelt. Das soll ihm die Lehrer-Missionsbewegung vermitteln.

Schulnachrichten.

Quzern. Surjee. =n= † Frl. Lehrerin Agnes Degen. Am St. Georgsfeste, dem Patrozinium der Surseer, verschied in sanftem Tode unsere liebe Kollegin Agnes Degen. Sie stammte aus Luzern, bildete sich bort durch öffentliche Schulen und private Studien zum Lehrberufe heran und erlangte im Jahre 1866 als erst 17-jährige Tochter das Lehrpatent. Neun Jahre wirkte sie dann an der katholischen Töchterschule der Stadt Bern, bis die Schule als Opfer des Altkatholizismus einge= stellt murde. Ihrem Glauben treu bleibend verließ sie Bern, war auch ein Jahr in Ginsiedeln, bann aber volle 42 Jahre an den obern Primarklassen in Surfee. Abnehmende Körperfraft drängte fie im Jahre 1918 zur Niederlegung des Schulzepters, und heute steht sie vor dem ewigen Richter. Und sie durfte wohlgemut vor den göttlichen Seiland treten, benn ihr Leben war Gott angenehm. Sowohl ihr privates Leben, wie auch ihr Wirken in der Schule waren mustergültig, und Rolleginnen und Schülerinnen verehrten und liebten fie. Wie fie ftreng nach ernsten Grundsätzen ihr Leben einrichtete, so führte sie durch Wort und Beispiel ihre Schulkinder zur Einfachheit, ernster fleißiger Arbeit und zu er= bauender Gottesliebe und Frömmigkeit. Ein halbes Jahrhundert Geistesarbeit an der Jugend einer Ge= meinde enthält unnennbare Werte, und bei der ver= storbenen Rollegin sind sie alle Emigfeitswerte. Ein bantbares Andenten von feiten ber großen Bahl Schülerinnen (jährlich 50-70) und von den Rolleginnen und Kollegen ift der Dahingegangenen ficher. Der allein zurudbleibenden Schwester, un= ferer Rollegin Frl. Elife Degen moge ber Simmel Trost verleihen in schmerzlicher Trennungsstunde. Wir entbieten ihr unser aufrichtiges Beileid.

— Sektion Surfee. = n= Unsere ordentliche Ge = neralversammlung war von 70 Teilnehmern

besucht, was der Anziehungskraft unseres Referenten zu verdanken ift. Sein Referat über "Moderne religiose Malerei" war ein seltener Genuß und brachte uns großen wissenschaftlichen Gewinn. Die verschiedenen Runftrichtungen fanden fritische Würdigung und klare Schilderung der charakterisstischen Merkmale. Daß die große Arbeitslast als Professor und die vielen Studien und gelehrten Werke den hochw. Herrn Referenten Dr. P. Alb. Ruhn trot seiner 84 Jahre nicht versauern ließen, erkannten wir an dem frischen Sumor des schlagfer= tigen Redners. Berglicher Dank sei ihm hier nochmals gesagt! Des tunftbewanderten Berrn Worte fanden passende Illustration durch die Ausstellung biblischer Wandbilder und Hilfsmittel zum Reli= gionsunterricht. Die geschäftlichen Traktanden fanden bei stark gelichteten Reihen rasche Erledigung, waren alles in allem Gutheißung der Tätigkeit des Vorstandes und Bestätigung der Gewählten. Besondere Aussprache wurde gepflogen über die Ererzitien und die wirtschaftlichen Standesfragen. In beiden Richtungen werden wir aktiv sein. Betr. der Anfrage über unsere Haftpflichtversicherung ist vielleicht inzwischen anderweitig Aufschluß gegeben worden; soweit das nicht geschehen, diene zur Kenntnis, daß die Mitglieder des katholischen Lehrervereins wie lettes Jahr die Saftpflicht mit einer Prämie von Fr. 2.— deden können (Einzahlungen VII/2443, Hilfskasse!). Dank allen, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben; neben dem hochw. Herrn Referenten verdient ein Dankeswort Frl. Rollegin B. Sprecher, in Aesch, die die Geele der Ausstellung ift.

Obwalden. Herr Nationalrat Dr. Ming. † Die meisten schweizerischen Blätter brachten in den letzen Tagen die Trauerkunde hinaus vom hinscheide des Herrn Nationalrat Dr. Ming. Wohl war er in erster Linie Arzt und Staatsmann; aber es gab sast kein Wissensgebiet, über das er nicht gründlich Bescheid wußte, und so ist es auch begreiflich, daß ihm die wichtigen Fragen des Unterrichts= und Erziehungswesens nicht fremd waren. Herr Ständerat Dr. Wirz schreibt:

"Im Erziehungsrate, dessen Präsident er von 1901 bis an seinen Tod gewesen ist, war er mit einer besondern Borliebe und mit einem großen Erfolge tätig. Unser Bolksschulwesen hat ihm manch' eine Förderung und Errungenschaft zu danken. Dabei verfolgte er stets das Ziel, daß Unterricht und Erziehung Sand in Sand gehen muffen und daß die Schule ihrer Aufgabe nur dann gerecht werde, wenn sie die Schuljugend für das praftische Leben porbereite. Er vertrat den Stand= punkt, daß die Schule auch bei der Charakterbildung mitzuwirken habe. Er ist dafür eingetreten, daß das Programm und der Lehrplan unserer Bolks= schulen sich erweitert haben durch Einbeziehung neuer Fächer, so namentlich der weiblichen Arbeiten, des Gesanges und des Turnunterrichtes. Er war ein eifriger und verständnisvoller Freund der Saushaltungsschulen. Sehr bemüht hat er sich auch um die Kochkurse. Auch das höhere Schulwesen lag ihm sehr am herzen. Seit 1903 bis heute war er Mit= glied und Präsident der kantonalen Maturitäts= kommission. Als solcher hat er seines Amtes mit einer ausgebreiteten Sachkenntnis gewaltet. Unsere höheren Lehranstalten in Sarnen und Engelberg betrauern in dem Dahingeschiedenen einen erprobten Gönner. Auch an den Konferenzen der kantonalen Erziehungsdirektion spielte der obwaldnerische Erziehungspräsident eine vielbeachtete Im Jahre 1908 war er Präsident dieser Konferenz.

Es war erstaunlich, wie der arbeitsüberlastete Mann auch mit den neuesten methodischen Bestrebungen bekannt war und auch das gute Neue würdigte. Besondern Wert legte er auf den Deutschs und Aufsatzunterricht. Er ermunterte die Lehrerschaft auch immerfort zur Fortbildung, wie er selbst dis zuletzt stets eifrig an seiner eigenen Fortbildung arbeitete. Der eiserne Fleiß war das Mittel, durch das sich der kleine Waisenknabe, der einst wegen Bildungsunfähigkeit aus der Primarschule entsassen worden sei, wie der Verstorbene oft scherzweise erzählte, — zum geistesgewaltigen hochangesehenen Manne emporgearbeitet hat.

Appenzell 3.=Rh. 242 Wir bedauern, feststellen zu muffen, daß das unserer Korrespondenz in Nr. 16 der "Schw.=Sch." betr. Gehaltserhöhung des Oberlehrers von Gonten redaktionellerseits beigefügte Lob einer ordentlichen Einschränkung bedarf. Die Aufbesserung erfolgte nämlich unter etwas andern Umftanden, als der herr Schriftleiter in seiner wohlmeinenden Art sie sich jedenfalls gedacht hat. Denn erstens bezog der beglückte Lehrer bis dahin das gesetzliche Fixum von 2600 Franken und das abseite einer gutsituierten Gemeinde mit nur 11/40/00 Schulsteuer, obwohl er schon mehr denn 10 Jahre dort amtiert, und zweitens wäre jene im Falle Nichterhöhens vor einem Lehrerwechsel ge= standen, da an den betr. Kollegen eine bezügliche Anfrage ergangen war. Wir haben uns in jener Einsendung absichtlich, doch ohne täuschen zu wollen, darauf beschränkt, die Tatsache als solche glossenlos zu registrieren, sind nun aber durch die Verhältnisse genötigt worden, sie in dieser Weise zu präsentieren. Sympathischer und ehrenvoller müßte es schon sein, wenn Schulgemeinden solcher Art, Lehrkräfte, die sich bewährt haben, von sich aus, ohne äußern 3 wang, höher einschäften und bewerteten, so daß sich auch nach dieser Richtung hin nicht immer wieder das Wort bewahrheitete:

Wohl erfenn' ich das Beff're, Doch folg' ich dem Schlechtern!

St. Gallen. 🛆 Sonderbar! Wenn tonfer= vativerseits die bürgerliche Schule kritisiert wird, dann hebt im freisinnigen Blätterwald ein Raunen und Rauschen an. Sonderbar! Man setzt sich nicht zur Wehre, wenn die Sozialdemofra= ten ihre Rechte auf die Schule in unge= stümer Weise geltend machen. Anläglich der eben hinter uns liegenden st. gallischen Großratswahlen, wurde auch ein polterndes Flugblatt verteilt, worin mit großen Lettern geschrieben stand: "daß nun die Sozialdemokraten dazu berufen seien, die Rulturgüter zu hüten, da ber Freisinn zu alt und zu schwach ge= worden sei!" Das stimmt mit dem überein, was ein sozialistischer Sekretar jüngst meinte: die Sozialdemofraten treten nun das Erbe der historischen Parteien auch auf bem Gebiete ber Schule an. - Also warum wird nicht auch hier protestiert? Wo bleibt da die Ronsequenz?

— Kant. Lehrerverein. Delegiertenkonferenz Samstag den 3. Mai 1924, vormittags halb 10 Uhr, im "Nest" in St. Gallen. Traktanden: Rechs nungsablage. Referat von Hrn. Präs. Lumpert: Zur Revision des Lehrplans für die Primarschulen des Kantons St. Gallen vom 11./12. Mai 1899.

Auch Nichtbelegierte sind willkommen.

Die Kommission K. L. V.

— Der Lokalpresse entnimmt man, daß die zahl= reich zurücktretenden Lehrerveteranen überall anläßlich ihres letten Examens noch gebühend ge= feiert wurden; an einigen Orten sind ihnen schöne Zeichen der Dankbarkeit übergeben worden. — hrn. Lehrer Desch in Abtwil wurde anläflich seines 40. Examens in dieser Schulgemeinde vom Schul= rate eine prächtige goldene Uhr überreicht. — † Der jüngst verstorbene S. Hr. Pfarrer Study in Ernetschwil eröffnete seine Tätigkeit als Lateinlehrer an der Realschule in Rapperswil, was ihm so gut gefiel, daß er dann ganz zum Lehr= fach überging und lange der geiftlichen Lehrstelle an ber Realschule seiner Baterstadt Sargans vor= stand. — Der Buchhaltungsturs für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen ist auf ben Serbst verschoben worden. — Nach Mühlrüti ift als Lehrer Sr. Al. Schmalz gewählt worden. -Rath. Thal hatte seinen ersten vielversprechenden Elternabend, an dem die Herren Lehrer des Ortes, Stolz und Bils, über "Schule und Elternhaus" und "Schule und Beruf" referierten. — Das bestbekannte Institut St. Katharina in Wil war im abge= laufenen Schuljahr von 254 Töchtern besucht; 69 bavon kamen aus dem benachbarten Thurgau. — Als neuer Posthalter für Goldingen wurde Herr Lehrer Manhart gewählt, der infolgedessen seine Lehrtätigkeit aufgibt; damit verliert der Seebezirk einen charaktervollen, tüchtigen Kollegen. — Herr Lehrer Adolf Baumann in Flums hat gessundheitshalber auf die hiesige Mittelschule resigeniert.

Der Erziehungsverein Ober: und Neutoggensburg trat am Palmsonntag zu einer gutbesuchten und belehrenden Tagung in Kappel zusammen. Mit Stolz wies das Vereinspräsidium, H. Hr. Stadtpsarrer Scherrer, auf die vom Verein auch im abgelausenen Rechnungsjahr gepslegte Unterbringung sittlich gesährdeter und schwachsinniger Kinder. Gottes Segen ruht auf diesem Liebeswert!—H. Hr. Kaplan Weder aus Bazenheid behandelte sodann das Thema: "Grundriß und Ausfbau des Charafters". Seine Aussührung versehleten ihre Wirkung auf die zahlreichen Juhörer nicht. Auch diese Versammlung brachte unserm idealen Vereine wieder eine Anzahl neuer Mitglieder, die nun auf beinahe 400 angewachsen sind.—r.—

- * An der Rantonsschule macht sich ein vermehrter Andrang von Schülern bemerkbar; 60 find mehr eingetreten. Es muffen einige Rlaffen neu parallelisiert werden. — Rach St. Gallen D. wurde Luzius Ladner gewählt, der früher im Hadwigschulhaus wirkte. — Das Erziehungsdepartement wendet sich mit Recht gegen die schäd= liche Sammlungswut der Jugend für Schoko = lade = Reklamebildchen, welche die Schleck= sucht fördern. — An die vakanten Lehrstellen in Butschwil wurden als Lehrerinnen gewählt: Frl. Anna Selbling und Elsa Wüest; beides find Lehrerstöchter; erftere des Grn. Joh. Selb= ling in Butichwil und lettere unferes Altmeifters Brn. Jos. Wüest in Oberburen. — Berr Lehramts= tandidat David Rüesch in Oberuzwil fommt an die Erziehungsanstalt Bubiton (Burich). - Frl. Pfiffner in Ragaz wurde vom Schulrat an= läglich der 25-jährigen Wirtsamfeit als Arbeitslehrerin ein schönes Geschenk überreicht. — Ralt = brunn mählte definitiv als Lehrer herrn Otto Rüfer. — In öffentlichem Bortragsabend sprach in Ugnach herr Bezirksammann A. Spieg von Tuggen vom padagogischen Standpunkt aus über "Schule und Elternhaus." — Die Be-rufsberatungsstelle Rappers wil (Reallehrer Kauter und Frl. Klein) veranstaltete unter Lehr= lingen und Lehrtöchtern einen freiwilligen Lehrligswettbewerb, der auf den Lern= eifer der jungen, strebsamen Rrafte wohltätig wirfte.

Der schweiz. Turnlehrerverein veranstaltet vom 14.—18. Juli auf Seebodenalp am Rigi einen Kurs für volkstümliche Uebungen und Spiele für Lehrezinnen. In die Leitung des Kurses teilen sich Herr Frz. Elias in Emmenbrücke und Frl. M. Müller in Bern. Anmeldungen sind jetzt schon zu richten an Herrn Prof. Rud. Spähler in Küsnacht (Zürich). Die Teilnehmer erhalten ein Taggeld und Vergütung der Fahrt.

Bücherschau.

Zwiesprache mit der Natur. Gesammelte Aufsätze von Cornel Schmitt. Mit 69 Abbildungen. Verlag Dr. F. P. Datterer & Cie. (Sellier), Freising, 1923.

Der uns durch seine "Erlebte Naturgeschichte" bereits sehr vorteilhaft bekannte Verfasser such uns in diesen Aufsägen die Natur nicht nur dem nüchternen Verstande, sondern auch dem Herzen und dem schönheitsbedürftigen Auge näher zu bringen. "Greift nur hinein ins volle Naturleben, und wo ihr's packt, da ist es int'ressant." Manche dieser Aussäge sind künstlerische Meisterwerke, die sich als Erholungsmittel nach scharfer wissenschaft-licher Arbeit zur Lektüre in der Klasse eigen. Sehr dankbar darf man dem Verfasser auch dafür sein, daß er die alten Druckversahren als Ersat der Photographie wieder zu Ehren bringt und so willstommenen Stoff sür die Selbstbeschäftigung der Schüler bietet.

Lehrern und Schülern der Naturgeschichte kann das Büchlein nicht genug empfohlen werden.

Dr. J. Brun.

Simmelserscheinungen im Mai.

Sonne und Figiterne. Der Abschnitt der Sonnenbahn, den sie im Monat Mai durchzieht, reicht vom Hauptstern des Widders bis zum Auge, dem Hauptstern des Stieres. Ende Mai nähert sich die Abweichung der Sonne schon start dem Maximum; sie beträgt dann ca. 22 Grad. Unter den wechselnden Sternbildern nehmen Löwe, Jungfrau, Wage, Bootes und Schlange die wichtigste Stelle ein.

Planeten. Um 8. Mai steht Merkur in der untern Konjunktion mit der Sonne und zieht gerade vor der Sonnenscheibe vorbei. Dieser Merkurdurchzang ist aber bei uns erst in der letzten Phase morgens zu sehen. Benus erreicht am 30. die Stelle des höchsten Glanzes. Sie ist aber schon wieder stark retrograd. Mars steht am 24. in Konjunktion mit dem Mond im Zeichen des Wassermanns am Morgenhimmel. Jupiter ist rückläufig im Skorpion und fast die ganze Nacht sichtbar. Saturn ist rückläufig im Bilde der Jungfrau und mit diesem in Opposition zur Sonne.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsched VII 1268, Luzern. Postsched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentasse des Ratholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Posisched IX 521.

Silfstaffe des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlins straße 25, Postsched der Hilfstaffe K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.